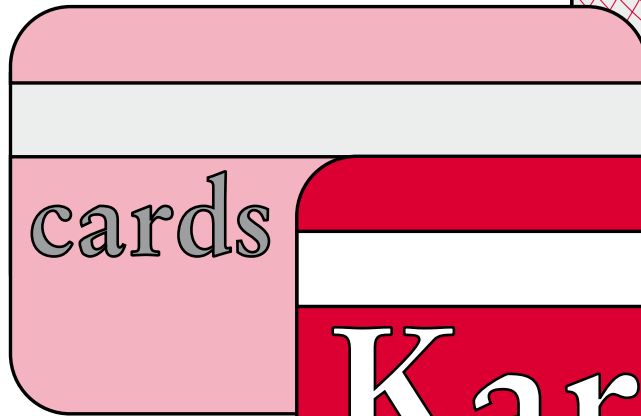
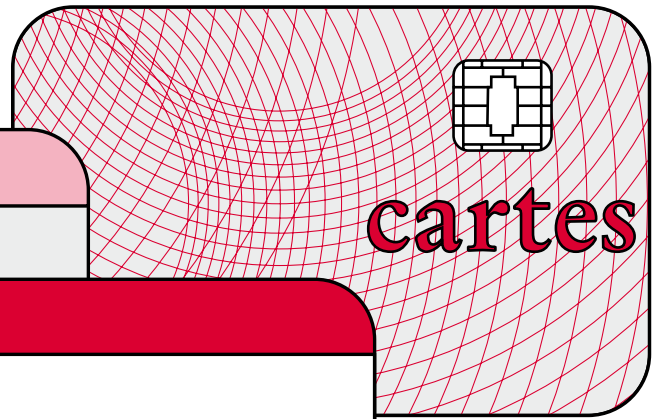


Zeitschrift für
Zahlungsverkehr und Kartendienstleistungen



Digitaler
Sonderdruck
aus 3-2016



D 25079
Fritz Knapp Verlag
Frankfurt am Main
27. Jahrgang
1. August 2016
ISSN 0937-597 X

Zur Zukunft des Bezahlens

Melanie Heinzelmann:
Währungstausch
per App

Währungstausch per App

Mit der ReiseBank TravelCard MasterCard® wird die erste Multiwährungskarte in Deutschland aufgelegt, die das Bezahlen in acht verschiedenen Währungen ermöglicht. Was die kontoungebundene MasterCard alles kann und warum sie das klassische, bargeldbasierte Angebot der ReiseBank sinnvoll ergänzt, beantwortet die zuständige Produktmanagerin.



Melanie Heinzelmänn ist Produktmanagerin der ReiseBank und zuständig für das Kartengeschäft der Bargeld-Experten. Die ReiseBank ist Deutschlands Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln und einer der umsatzstärksten Edelmetallhändler. Als eine hundertprozentige Tochter der DZ BANK ist sie eingebunden in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Was kann die ReiseBank TravelCard, was andere Kreditkarten nicht auch können?

Heinzelmänn: Zuallererst ist die TravelCard keine Kreditkarte im herkömmlichen Sinn, sondern eine kontoungebundene, guthabenbasierte MasterCard. Die ReiseBank TravelCard ist die erste Multiwährungskarte in Deutschland, die das Bezahlen in acht verschiedenen Währungen ermöglicht. Und zwar in Euro, Britischen Pfund, US-Dollar, australischen Dollar, kanadischen und neuseeländischen Dollar, in südafrikanischen Rand und japanischen Yen. Der Währungstausch kann eigenständig durch den Kunden erledigt werden.

Damit wird welche Zielgruppe angesprochen?

Heinzelmänn: Da gibt es durchaus verschiedene Zielgruppen. Ich nenne einmal zwei Beispiele: Mit ihren acht Währungen ist die TravelCard auf allen Kontinenten zu

Hause, denn das auf der Karte in Euro eingezahlte Guthaben kann zwischen den verschiedenen Währungsbörsen digital transferiert werden. Somit ist die Karte vor allem ideal für Globetrotter, die an verschiedenen Zielen unterwegs sind, eine hohe Flexibilität bei den verschiedenen Währungen nutzen wollen und zugleich Währungsrisiken abfedern möchten. Denn natürlich bietet die Karte die Möglichkeit, vorhandenes Guthaben zum Beispiel schon lange vor Reiseantritt in eine Währung zu transferieren, deren Kurs zur entsprechenden Zeit günstig steht. Daneben eignet sich die Karte auch gut für Online-Käufer, die gerne in ausländischen Internet-Shops ordern.

Wie funktioniert dieser Währungstransfer konkret und fallen dafür Kosten an?

Heinzelmänn: Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder der Karteninhaber nutzt das Inter-

netportal „MyAccount“ oder eine App. Und ja, für den digitalen Währungstransfer fällt ein Entgelt an – 1,5 Prozent vom transferierten Betrag. Das liegt also auf dem gleichen Niveau beziehungsweise unter dem, was als Auslandseinsatzentgelt auf Kreditkartenzahlungen üblicherweise berechnet wird.

Die ReiseBank verdient ihr Geld üblicherweise mit Sortentausch. Jetzt wird eine Prepaidkarte aufgelegt, auf der die Währungen vom Kunden selbst transferiert werden können. Macht die ReiseBank sich da nicht das Geschäft kaputt?

Heinzelmänn: Die Menschen, die bislang für eine Reise in ein Ziel-land die physische Währung vor Reiseantritt gekauft haben, werden das auch weiterhin tun. Wir sprechen mit der ReiseBank TravelCard den Kunden an, der – wie empfohlen – über die physische Währung hinaus eine Kreditkarte mit sich führt. Nur dass unsere noch flexibler ist und auch noch ein Stück mehr Sicherheit bietet!

Sicherheit auf Reisen wurde früher mit dem Reisescheck geboten. Den hat die ReiseBank auch verkauft, inzwischen hat aber American Express den Verkauf von Travelers Cheques in Deutschland eingestellt. Ist die TravelCard eine Art Ersatzprodukt?

Heinzelmann: Wir bieten mit der TravelCard durchaus eine Art „elektronischen Reisescheck“. Auf der TravelCard ist das eingezahlte Guthaben so sicher wie bei einem Reisescheck, und noch viel wichtiger: Im Falle eines eventuellen Verlustes kann sich der Kunde melden und erhält umgehend eine Ersatzkarte ausgestellt, die an den Ort geschickt wird, an dem er sich befindet. Und wenn das zu lange dauert, kann auch eine sofortige Auszahlung des auf der Karte verfügbaren Guthabens über Western Union erfolgen. Wir nennen das „Emergency Cash“.



Auf der ReiseBank TravelCard kann der Nutzer die auf der Karte vorhandenen Guthaben zwischen insgesamt acht Währungsbörsen hin und her transferieren. Dazu nutzt er entweder ein Internetportal oder eine kostenlose App.

Aber den Ersatzkartenservice gibt es doch auch bei der „handelsüblichen“ Kreditkarte?

Heinzelmann: Das ist korrekt. Der Kunde kann sich jedoch beim Erwerb der ReiseBank TravelCard gleich eine weitere – ebenfalls namenlose – Zweitkarte ausstellen lassen, die auf dasselbe Guthaben zugreift. Im Falle eines Kartenverlustes kann der Käufer oder Nutzer auch einfach die Zweitkarte einsetzen, die er idealerweise an einem anderen sicheren Ort deponiert hat.

Und was ist, wenn er seine PIN vergisst?

Heinzelmann: Es gibt natürlich einen PIN Reminder Service, der in diesem Fall hilft. Der Karteninhaber wählt die Rufnummer des Callcenters und bekommt nach entsprechendem ID-Check über ein IVR-System seine PIN angesagt.

Die ReiseBank legt damit die zweite guthabenbasierte, kontoungebundene Kreditkarte auf. Ist das ein Segment, das wirklich so viel Nachfrage generiert?

Heinzelmann: Die ReiseBank MasterCard, die wir seit 2012 anbieten, erfreut sich einer so starken Nachfrage, dass wir durchaus noch mehr Potenzial sehen für einen solchen Kartentypus, der kontoungebunden und ohne Schufa-Abfrage erhältlich ist. Diese Karten sind für die Nutzung im Internet und für die Reise aus vielen Gründen sehr beliebt. Deshalb wollen wir in diesem Segment mit der Multiwährungskarte unser Angebot erweitern.

Die ReiseBank stößt mit der zweiten Karte, die unter ihrem Label und mit dem Partner MasterCard vertrieben wird, immer stärker in den Bereich der digitalen Bezahlmethoden vor.

Verabschiedet sich die ReiseBank langsam vom Bargeld?

Heinzelmann: Nein, natürlich nicht! Die Antwort darauf umfasst gleich zwei Aspekte. Zum einen haben wir einen ganz klaren Fokus auf den Reisenden. Und zu dessen Ausstattung gehört neben dem physischen Bargeld auch die Kredit- oder Prepaidkarte, mit der er seine Bezahlungsmöglichkeiten im Ausland ergänzen und absichern kann. Deshalb ist sie eine logische Ergänzung in unserem Produktportfolio. Zum anderen spezialisiert sich die ReiseBank immer stärker auf ihre Konverterfunktion. Wir machen aus digitalem Geld analoges und umgekehrt. An unseren Geldausgabeautomaten und CashRecyclern sind wir traditionell mit dieser Konverterfunktion unterwegs. Auch hier gilt: Wir handeln als Bargeldexperten, die dem Kunden in beiden Welten – der analogen und der digitalen – Services anbieten.

*Eine Karte –
acht Währungen.*



Reise Bank

Mit der ReiseBank TravelCard
MasterCard® sind Sie auf allen
Kontinenten zu Hause.

Die ReiseBank
finden Sie in
50 deutschen
Städten!



www.reisebank.de/travelcard